NEUES WAGEN

Ein Neuanfang lässt sich üben, zumindest die innere Bereitschaft dazu. Jeden Tag ein bisschen mehr. Im Alltag. Bei Gewohnheiten. Bei vertrautem Denken und Handeln.

Einige Ideen:

- Wählen Sie für den Weg zum Bäcker, zur Kirche, zur Arbeit usw. immer wieder einmal eine andere Route.
- Laden Sie am Wochenende Menschen ein, die Sie nicht so gut kennen, aber schon immer einmal kennenlernen wollten.
- Suchen Sie in den Sozialen Medien, in Büchern oder Filmen nach Menschen und Themen, die Ihre eigene Welt und Sichtweise erweitern.
- Holen Sie Gott mit ins Boot. Trauen Sie sich, ihm von Ihren Neuanfängen zu erzählen, und bitten Sie ihn um seine Begleitung.
- Wenn Sie heute über etwas schimpfen, denken Sie anschließend daran, wofür Sie trotz allem dankbar sein können.
- Nehmen Sie sich jeden Tag fünf Minuten Zeit. Fragen Sie sich: Wie geht es mir gerade? Schnaufen Sie tief durch und machen Sie sich bewusst, dass durch Sie die Welt ein Stückchen reicher ist.
- Immer essen vor dem Bildschirm? Drücken Sie heute die Aus-Taste. Achten Sie stattdessen darauf, was und wie Sie essen. Vielleicht sitzt jemand mit Ihnen am Tisch und freut sich über Unterhaltung.
- Wenn jeden Abend Couch und Bildschirm locken, widerstehen Sie wenigstens einmal in der Woche. Machen Sie: nichts und schauen Sie, was passiert.
- Selbst gekocht schmeckt am besten. Probieren Sie ein neues Rezept. Oder eine neue Zutat, mit der Sie noch nie gekocht haben.

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de

Jänner katholische Pfarre Ansfelden 2024

Foto: C. Reisinger

Wer bist Du? Wer bin ich?
Werden, wer ich bin. Wachsen, Neues lernen.
Begegnungen wagen, geformt werden.
Sicherheiten in Frage stellen, Entwicklungen zulassen.
Erfahrungen sammeln, Erinnerungen hüten.
Wie verschieden sind wir eigentlich, Du und ich?

Martina Dittmer-Flachskampf
Quelle: Rassismus bekämpfen. Forum Weltkirche 1/2021, In: Pfarrbriefservice.de

Kath. Pfarre Ansfelden Ansfeldnerstraße 11 4052 Ansfelden
07229 87128 pfarreansfelden@dioezese-linz.at www.pfarreansfelden.at

Montag, 01.01.24	**Neujahr** 9.00 Uhr **Wortgottesfeier**
Samstag, 06.01.24	**Fest der Hl. 3 Könige** 9.00 Uhr **Familiengottesdienst mit den Sternsingern**
Sonntag, 07.01.24	9.00 Uhr Hl**. Messe** **Wir laden zum Pfarrfrühstück ein**
Dienstag, 09.01.24	18.30 Uhr **Hl. Messe**
Samstag, 13.01.24	17.00 Uhr **Amtseinführung des Pfarrvorstand** der **Pfarre TraunerLand** in der Pfarrkirche Leonding-St. Michael
Sonntag, 14.01.24	9.00 Uhr **Wortgottesfeier** **Wir laden zum Pfarrfrühstück ein**
Dienstag, 16.01.24	18.30 Uhr **Hl. Messe**
Mittwoch, 17.01.24	14.00 – 16.00 Uhr **Handarbeitsrunde im Pfarrhof**
Sonntag, 21.01.24	9.00 Uhr **Gottesdienst zur Einheit der Christen** **Wir laden zum Pfarrfrühstück ein**
Dienstag, 23.01.24	18.30 Uhr **Wortgottesfeier**
Sonntag, 28.01.24	9.00 Uhr **Hl. Messe** **Wir laden zum Pfarrfrühstück ein**

Neue Öffnungszeiten des Pfarrbüros ab Jänner 2024:
Montag und Freitag 8.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr

Eva Reisinger wird ab **Jänner 2024** Mittwoch und Donnerstag im **Pfarrbüro** der **Pfarre Haid** mitarbeiten.

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Die Sternsinger:innen sind an folgenden Tagen unterwegs:
03.01.2024 Freindorf
04.01.2024 Ansfelden-Ort
05.01.2024 Ansfelden Umland

Gute Ernte dank deiner Spende

Esther und ihr Mann können nun von ihrer Ernte leben.
Doch das war nicht immer so. Denn Armut, Hunger und die Auswirkungen der Klimakrise sind in Tansania allgegenwärtig. Unsere Partner*innen vor Ort haben diesen Zuständen den Kampf angesagt. Spende jetzt, um Kleinbäuer*innen wie Esther eine gute Ernte zu ermöglichen.

Für Esther und ihre kleine Familie sind die schweren Zeiten vorbei. Endlich können sie von der eigenen Ernte leben. Kein Kind muss mehr hungrig zu Bett gehen.
Esthers kleiner Hof, den sie gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftet, steht in einem Dorf im Nordwesten Tansanias. Die Arbeit macht ihr Freude. Am liebsten gemeinsam mit ihrem Mann. Gemeinsam haben sie den ausgelaugten Boden in fruchtbare Erde verwandelt.
Klimakrise verschärft Armut
Für viele Kleinbäuer*innen in Tansania sind die Zeiten dennoch hart. Die Klimakrise macht ihnen schwer zu schaffen. Entweder der Regen bleibt aus und die Pflanzen verdorren. Oder Starkregen schwemmt die fruchtbare Erde weg.
Viele Familien leben von der Hand in den Mund. Die Ernte reicht meist nicht übers Jahr. Armut, Hunger und Mangelernährung sind allgegenwärtig.